

unter uns ⁰² 2022

Kundenmagazin

Provisorium und Neubau
für die acrevis Lachen

Immobilienbewirtschaftung
mit der Regimo St. Gallen

Gemeinsam für nachhaltiges
Bauen und Umbauen

Etwas Schönes aus jedem
Baumstamm herausholen

acrevis

Meine Bank fürs Leben



4 Aktuell
acrevis Lachen: die Bank vor Ort und fürs Leben – vorerst im Provisorium, später im Neubau

6 Porträt
Sägen und heizen: Die Innoholz AG in Gähwil ist umtriebiger und innovativ rund ums Rundholz

8 Jubiläumsspenden
Zum 10-Jahr-Jubiläum vergab acrevis 16 Jubiläumsspenden – was ist daraus geworden?

9 Beteiligungen
Beteiligung und gemeinsame Werte: zu Besuch bei der Regimo St. Gallen AG

10 Nachhaltigkeit
Partnerschaft mit der Energieagentur St. Gallen im Rahmen der nachhaltigen acrevis Hypothek

12 Porträt
Digital, aber nicht nur: Verwaltungsrätin Michèle Mégroz

14 Kurzinfo
Wissenswertes aus dem acrevis Marktgebiet und der Finanzwelt

Für spannende Begegnungen aller Art



Wer rastet, der rostet, das besagt eine alte Volksweisheit: Wehe, wer auf der faulen Haut liegt ... Das gilt auch für Unternehmen: Markt und gesellschaftliches Umfeld, aber auch Zeitgeist und Modetrends fordern immer wieder Innovation und Neuerungen, wenn sich eine Firma behaupten will. Auch wir als regional verankerte Bank sehen uns mit dieser Herausforderung konfrontiert. Dennoch: Blinder Aktionismus ist sicher nicht angezeigt, stete Weiterentwicklung und kontinuierliche, wohlüberlegte Verbesserung hingegen schon.

Vor diesem Hintergrund sind beispielsweise unsere Bemühungen bezüglich unserer nachhaltigen Bankprodukte zu sehen: Die Einführung von vier konkreten Nachhaltigkeitskennzahlen für unsere Anlagelösungen, unser neues Vermögensverwaltungsmandat «acervis invest expert Nachhaltigkeit+» oder auch unsere neue nachhaltige Hypothek mit einem Zinsvorteil von 0,5% sind solche Entwicklungen, die gesellschaftlich relevante Themen ebenso aufgreifen wie neue Bedürfnisse und Ansprüche unserer Kundinnen und Kunden.

In die gleiche Kerbe schlägt unser Neubauprojekt in Lachen: Unsere dortige Niederlassung wurde 1962 gebaut und genügt heutigen Anforderungen an ein zeitgemässes Bank- und Wohngebäude nicht mehr. Ein Rück- und Neubau der Liegenschaft schafft Abhilfe und kommt allen Anspruchsgruppen zu gute – unseren Kundinnen und Kunden, indem sie ein modernes Bankgebäude vorfinden. Unseren Mitarbeitenden in Lachen, indem sie einen zeitgemässen Arbeitsplatz erhalten. Und nicht zuletzt auch der Umwelt, da wir beim Bau und der Umgebungsgestaltung ein Augenmerk auf den Aspekt Nachhaltigkeit haben.

Diese und weitere Themen können Sie in dieser «unter uns»-Ausgabe entdecken – ich wünsche Ihnen eine spannende Lektüre!

Dr. Michael Steiner

Vorsitzender der Geschäftsleitung

PS: Auch unsere Kommunikation entwickelt sich stetig weiter. Neben klassischen Drucksachen wie unserem Kundenmagazin «unter uns» gewinnen Online-Kanäle wie unsere Website www.acervis.ch oder unsere Plattform blog.acervis.ch zunehmend an Bedeutung. Social Media wie Facebook, LinkedIn und Instagram sind ebenfalls nicht mehr wegzudenken – ich freue mich, wenn Sie uns auch dort als interessierte Beobachterinnen und Beobachter folgen.



Instagram



Facebook



LinkedIn

Neubauprojekt Lachen: acrevi ist und bleibt vor Ort

acrevi plant den Rückbau und den Neubau der Bankliegenschaft an der Mittleren Bahnhofstrasse 2 in Lachen. Die Rückbauarbeiten des bestehenden Gebäudes beginnen im Januar 2023. Schon seit dem 19. September 2022 begrüßen wir unsere Kundinnen und Kunden für die Dauer der Bauarbeiten im Provisorium an der Herrengasse 15 in Lachen, nahe dem bisherigen Standort.

Regional verankert und nah bei den Kundinnen und Kunden zu sein – das ist einer der zentralen Werte der acrevis Bank AG. «Darum betreiben wir in unserem Marktgebiet zwischen Bodensee und Zürichsee insgesamt acht Niederlassungen, unter anderem auch in Rapperswil, Pfäffikon und Lachen», erklärt Sandro Schibli, Bereichsleiter Private Banking und Mitglied der acrevis Geschäftsleitung. Das Gebäude an der Mittleren Bahnhofstrasse 2 in Lachen wurde 1962 erstellt. Sandro Schibli: «Es erfüllt die

Ansprüche an ein modernes Bank- und Wohngebäude nicht mehr und ist auch bezüglich Nachhaltigkeit nicht mehr zeitgemäss. Ein Neubau soll Abhilfe schaffen, unterstreicht das Bekenntnis der acrevis Bank zum Standort Lachen und führt die über 180-jährige Geschichte der lokalen Bank fort: Wir sind und bleiben vor Ort für Sie da – nah bei Ihnen, wo auch Sie zu Hause sind.»



Grüezi und willkommen im acrevis Provisorium Lachen

Auch während der Bauzeit für die Kunden da

Der Rückbau der bestehenden Liegenschaft ist bis Mitte Februar 2023 geplant. Bereits auf den 19. September 2022 zog die acrevis Bank Lachen in ihr Provisorium an der Herrengasse 15. «In der Fussgängerzone und in unmittelbarer Nähe des bisherigen Standortes gelegen, ist der provisorische Standort gut erreichbar», hält Enrico Perotto, Leiter Niederlassung Lachen, fest. «Hier steht unser Team allen Kundinnen und Kunden wie gewohnt mit umfassenden Finanzdienstleistungen und kompetenter Beratung in den Bereichen Wohneigentumsfinanzierung, Finanzplanung und Vorsorge, Private Banking mit Anlageberatung und Vermögensverwaltung sowie KMU-Finanzierungen zur Verfügung.» Bargeld-Transaktionen (in CHF und EUR) sind am Bancomaten der neuesten Generation möglich. «Erledigen Sie Ihre alltäglichen Bankgeschäfte in Lachen unkompliziert und sicher auch ohne klassischen Bargeldschalter. Wir helfen Ihnen während der Öffnungszeiten gerne, sich mit den Möglichkeiten vertraut zu machen, und zeigen Ihnen, wie Sie beispielsweise die acrevis Debit Mastercard oder das acrevis E-Banking für Ihre Bedürfnisse optimal einsetzen können. Zudem kann Bargeld einfach per Post nach Hause bestellt werden», so Enrico Perotto.

Bankbetrieb und Wohnungen

Die Arbeiten für den Neubau starten mit den Tiefbauarbeiten im Februar 2023 und dauern rund eineinhalb Jahre. Gebaut wird auf dem Grundstück zwischen Mittlerer Bahnhofstrasse, Gerbiweg und Pärkli-Wegli ein fünfgeschossiges Gebäude. Das ebenerdige, hindernisfrei zugängliche Erdgeschoss wird auch künftig wieder für die Bankräumlichkeiten genutzt. In den Obergeschossen und im Dachgeschoss werden insgesamt sieben 3½-Zimmer-Wohnungen erstellt. Unter dem Gebäude wird eine zweigeschossige, mit einem Autolift erschlossene Garage mit zwölf Einstellplätzen realisiert.

Begrünte Umgebung und nachhaltiger Bau

Die Umgebung wird mit Rabatten und mehreren Bäumen grosszügig begrünt, die Platzgestaltung vor dem Eingang zur Bank schafft eine gestalterische Verbindung von privatem und öffentlichem Aussenraum. Beim Bau wird der Nachhaltigkeit Beachtung geschenkt, zudem wird auf dem Dach eine Fotovoltaikanlage installiert und das Gebäude an das CO₂-neutrale Fernwärmenetz der Energie Ausserschwyz AG angeschlossen. Enrico Perotto: «Wir freuen uns schon jetzt auf die neue acrevis Niederlassung Lachen! Die acrevis Bank AG bedankt sich bei allen Kundinnen und Kunden für das Vertrauen sowie die Treue auch im Provisorium. Auch während der kommenden Bauzeit sind wir gerne für Sie da – als Ihre Bank fürs Leben.»

Eine gute Gelegenheit für einen Blick in das acrevis Provisorium, persönliche Begegnungen und einen gemütlichen Austausch bot sich am «Bsuechstag»: Am Donnerstag, 22. September 2022, waren alle Kundinnen und Kunden, die Nachbarschaft sowie die ganze Bevölkerung von Lachen eingeladen, in der temporären acrevis Niederlassung Lachen an der Herrengasse 15 vorbeizuschauen.

Während des ganzen Tages liessen sich interessierte Besucherinnen und Besucher die neuen Räumlichkeiten und die modernen Bancomaten zeigen. Zudem lud eine kleine Festwirtschaft vor dem Provisorium zum Verweilen ein. Dank Kaffee und Gipfeli, feinen Snacks und süssem Gebäck sowie kühlen Getränken blieb niemand hungrig oder durstig. Im Rahmen eines Wettbewerbes konnten alle Besucherinnen und Besucher ihr Glück versuchen und aus einem grossen Korb einen QR-Code ziehen, der nach dem Einscannen sein Gewinngheimnis preisgab. Die Teilnehmenden durften sich über einen süssen acrevis Gruss als kleinen Trostpreis, über verschiedene acrevis Geschenkartikel als Sofortpreise sowie über einen Lachener Restaurantgutschein, einen Gutschein für eine Schifffahrt und über Eintritte in den Rapperswiler Kinderzoo als Hauptpreise freuen. acrevis gratuliert allen Gewinnerinnen und Gewinnern ganz herzlich!



Das Beste aus jedem Baumstamm herausholen

Gut 80 bis 100 Jahre muss ein Baum wachsen, ehe er vom Förster gefällt wird und der Stamm im Sägewerk der Innoholz AG in Gähwil landet. Fachkundig verarbeitet, entsteht daraus eine breite Produktpalette.

Die scharfen Zähne der Sägeblätter beißen sich ins Holz, die Gattersäge hebt und senkt sich in gleichmässigem Rhythmus. Ebenso gleichmässig schieben der Spann- und Hilfswagen Stamm um Stamm zur Säge hin, 80 bis 100 Stück am Tag. Unten rieselt Sägemehl in einen Bodenschlitz, hinten rutschen Balken, Bretter und Schwartenabschnitte aufs Transportband, bis zu neun Stunden pro Tag, fünf Tage die Woche.

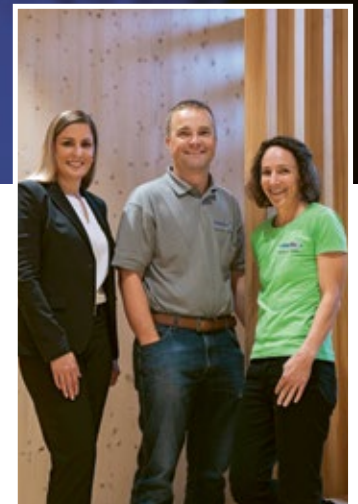
Erfahrung und das richtige Augenmass

«Es läuft», freut sich Pirmin Fischbacher, Besitzer und Geschäftsführer der Innoholz AG. Seit 2008 leitet der gelernte Forstwart die Sägerei in Gähwil bei Kirchberg mit seiner Frau Anita, ehemals Köchin und nun für das Büro des Betriebs mit sechs Angestellten zuständig. Damit es läuft, braucht es nicht nur eine gut gewartete Anlage, sondern auch das Zusammenspiel aller Mitarbeitenden und vor allem «viel Erfahrung und Routine». Der Kranführer auf dem Schienenkran pickt sich die passenden der rund 3'500 Stämme im Lager heraus – er muss den Blick dafür haben, was es für die gerade anstehenden Kundenaufträge braucht. Ein gutes Augenmass braucht auch der Maschinist, der die Säge vom Führerstand aus beschickt: Eine Laseranzeige markiert die Posi-

tion der maschinell verstellbaren Sägeblätter auf dem Stamm, der flink so gedreht werden muss, dass möglichst wenig Verschnitt entsteht. Selbst daraus schneidet ein weiterer Mitarbeiter an der Kreissäge noch einmal Leisten und Latten, indem er die sogenannte Waldkante mit der Rinde entfernt. Pirmin Fischbacher schmunzelt: «Es ist wie ein umgekehrtes Puzzle – wir versuchen, etwas Rundes in möglichst viel Eckiges zu zerteilen.»

Mit dem Rest wird Wärme erzeugt

Rund 60% eines Stammes können so genutzt werden. In der Trockenkammer wird der Feuchtigkeitsgehalt des Holzes durch Wärme so weit gesenkt, dass es vom Kunden ohne Risse oder Spannungen verwendet werden kann. Was mit dem Rest geschieht, mit den Abschnitten, der Rinde, dem Sägemehl? Pirmin Fischbacher öffnet die Türe eines Nebengebäudes, hier drin ist es im Gegensatz zur offenen Sägerei warm: «In unserem Heizkraftwerk verbrennen wir einen Grossteil des Restholzes, das wir zuvor zu Hackschnitzeln geschreddert haben. Diese Wärme nutzen wir nicht nur für unsere Trockenkammer, wir speisen auch einen lokalen Wärmeverbund. Daran hängen über 100 Einheiten, von der Turnhalle bis zu Mehrfamilienhäusern.» Im



~ Alles im Blick und im Griff vom Führerstand aus.

> Begleiten und unkompliziert unterstützen: Albulena Morina, Leiterin der acrevis Niederlassung Bütschwil (links), mit dem Besitzer-Ehepaar der Innoholz AG, Pirmin und Anita Fischbacher.

Sommer, wenn weniger Wärme benötigt wird, gehen die Schnitzel an Drittabnehmer, die daraus Pellets oder Spanplatten produzieren. «Und das Sägemehl kommt am einen oder anderen Schwingfest in der Region zum Einsatz.»

Sorge tragen zum Rohstoff der Zukunft

Der regionale Gedanke und die Nachhaltigkeit sind für Anita und Pirmin Fischbacher zentral: «Wir verarbeiten nur Fichten und Tannen aus der Schweiz, der grösste Teil kommt sogar aus einem Radius von 20 bis 25 Kilometern um unsere Sägerei. Holz aus den regionalen Wäldern ist der Rohstoff der Zukunft.» Dabei könne man sich auf ein gutes Netzwerk an langjährigen Holzlieferanten, denen auch die Pflege des Waldes am Herzen liegt, verlassen. «Dass man sich kennt, schätzen wir sehr – ein gutes Miteinander ist uns wichtig.» Das gelte auch auf der Kundenseite: «Wir versuchen immer, die Kundenbedürfnisse optimal zu befriedigen, ob es nun ein grosser Auftrag für einen industriellen Abnehmer ist oder ein kleiner, individueller Auftrag für ein ganz spezielles Bauprojekt. Etwas Schönes aus einem schönen Stamm zu machen, das ist unser Ziel.»

Ein unkomplizierter Begleiter

Auch hinsichtlich der Bankbeziehung stehen das gute Miteinander und die Regionalität im Vordergrund, bekräftigen Anita und Pirmin Fischbacher: «Wir waren 24 respektive 23 Jahre alt, als uns der damalige Sägereibesitzer auf die mögliche Übernahme der Firma angesprochen hat. Hier einzusteigen, war ein grosser Schritt für uns und hat einigen Mut benötigt – schliesslich war ich damals erst gut zweieinhalb, drei Jahre hier als Säger tätig und unser finanzieller Spielraum war nicht allzu gross. Mit acrevis haben wir eine Bank gefunden, die an uns geglaubt, uns begleitet und uns unkompliziert unterstützt hat.» Betreut wird die Innoholz AG

durch Albulena Morina, Leiterin der acrevis Niederlassung Bütschwil: «Das Unternehmen ist auch für uns spannend und ganz gewiss keine alltägliche Firmenfinanzierung – nur schon die Kombination aus einer Sägerei als produzierendem Betrieb und einem Heizverbund mit langjährigen Wärme-Lieferverträgen ist etwas Besonderes.» Auch die Finanzierung des neuen kombinierten Wohn- und Bürogebäudes hat acrevis bereitgestellt.

Im Haus, das im Herbst 2022 bezogen werden konnte, ist viel spezielles, althergebrachtes Holzbauwissen zur Anwendung gekommen: So sorgen anstelle von Isolationsmatten mehrere gestapelte Bretterlagen für die Dämmung der Wände, fixiert mit langen hölzernen Dübelstäben statt mit Schrauben. Und auch der Boden ist bis hin zur Lage für die Leitungen der Bodenheizung fast komplett aus Holz aufgebaut. Die offene Bauweise sorgt für ein unübertroffenes Raumklima, selbst in diesem heissen Sommer war es stets angenehm im Haus. «Hier lässt sich gut leben für uns und unsere drei Kinder», bringen es Anita und Pirmin Fischbacher auf den Punkt. Man glaubt es ihnen gern.

Wenn gemeinsam Gutes entsteht

2021 durften wir 10 Jahre acrevis feiern und luden die Öffentlichkeit zu Jubiläumsanlässen bei allen acht Niederlassungen ein. Daneben haben unsere Mitarbeitenden an 65 Tagen soziale Engagements im ganzen Marktgebiet geleistet. Und nicht zuletzt haben wir 16 Vereine, Institutionen und gemeinnützige Projekte mit insgesamt 80'000 Franken als Jubiläumsspenden unterstützt. Was daraus entstanden ist, entdecken Sie hier oder unter [acrevis.ch/jubilaeum](https://www.acrevis.ch/jubilaeum)



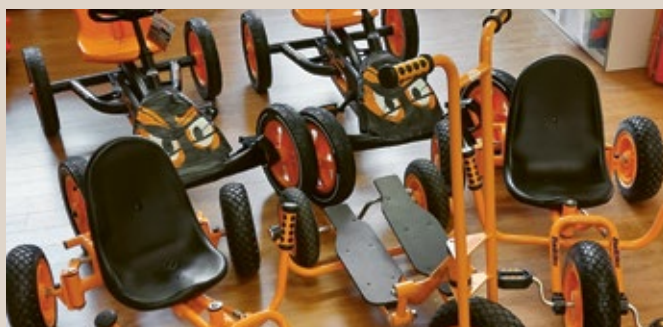
National Summer Games (St. Gallen): Während vier Tagen im Juni kämpften rund 1800 Sportlerinnen und Sportler mit einer geistigen Beeinträchtigung mit viel Herzblut um Medaillen. Die grösste inklusive Sportveranstaltung der Schweiz umfasste 14 Sportarten und begeistert mit Teamgeist, Wertschätzung, Respekt und vielen Emotionen. Die Valida St. Gallen führte die National Summer Games von Special Olympics als Trägerverein durch – die acrevis ist stolz, diesen unvergesslichen Event in der Region unterstützen zu dürfen.



Bücher Spatz (Rapperswil-Jona): Zum dritten Mal veranstaltete die Buchhandlung Bücher Spatz die Gassenlesungen auf der Rapperswiler Marktgasse. Damit bietet die Buchhandlung lokalen und regionalen Autorinnen und Autoren eine besondere Plattform in wunderbarer Atmosphäre. Die Kurzlesungen haben auch dieses Jahr wieder zahlreiche Besucherinnen und Besucher in die Innenstadt gelockt und begeistert. Mit der Jubiläumsspende der acrevis können insgesamt drei Ausgaben der Gassenlesung ermöglicht werden.



Verein Müselbach und Umgebung (Kirchberg SG): Der Verein fördert das Kulturleben im Dorf und in der Umgebung über alle Altersgruppen hinweg. Mit der Planung und dem Bau des neuen Kinderspielplatzes beim ehemaligen Müselbacher Schulhaus ist im Dorf ein attraktiver und beliebter Treffpunkt für Familien entstanden. Durch viel Fronarbeit der Vereinsmitglieder konnten die Kosten für den Spielplatz in Grenzen gehalten werden. Trotzdem hat die Jubiläumsspende der acrevis massgeblich zur erfolgreichen Realisierung beigetragen.



Ludothek (Wil SG): Strahlende Kinderaugen gibt es in Wil dank der Anschaffung von verschiedenen neuen Aussenfahrzeugen. Im Frühling 2022 konnte das Ludothek-Team, das sich ausschliesslich mit Freiwilligenarbeit für die Ludothek einsetzt, dank der Jubiläumsspende der acrevis ihren Fuhrpark mit neuen Errungenschaften bestücken. Seither sind die neuen Spielfahrzeuge heiss begehrt: Die kleinen Rennfahrerinnen und Rennfahrer nutzen diese rege und mit viel Freude.

«Als Partner von Eigentümer- und Mieterschaft»

Die acrevis Bank AG hält verschiedene Beteiligungen – an der Regimo St.Gallen AG, der acrevis Management AG, der acrevis on AG und der Finanz-Logistik AG. In einer Serie stellen wir Ihnen diese Beteiligungen vor.

Die Zahlen sind das eine: Die acrevis Bank AG ist mit 41% am Gesellschaftskapital der Immobilienverwaltung Regimo St.Gallen AG beteiligt. Viel wichtiger ist aber, was hinter den Zahlen steckt: «acrevis und Regimo St.Gallen teilen die gleichen Werte, darum passt diese Beteiligung», hält René Lichtensteiger fest: «Regional verankert, verantwortungsvoll, leidenschaftlich sowie engagiert für die Kundinnen und Kunden, mit einem ausgeprägten Servicegedanken, das zeichnet uns beide aus.» Als Bereichsleiter Finanzieren ist René Lichtensteiger Mitglied der acrevis Geschäftsleitung und gleichzeitig Verwaltungsratsmitglied der Regimo St.Gallen AG: «Die Finanzierung von acrevis, die Bewirtschaftung durch die Regimo St.Gallen – daraus erwächst ein konstruktives Miteinander für alle Beteiligten.»

Weiterentwickeln und optimieren

Silvan Wick wirkt seit April 2020 als Geschäftsführer der Regimo St.Gallen AG, deren Büros sich an der Neugasse 35 befinden und die schon rund 30 Jahre auf dem St.Galler Markt tätig ist. Er bringt es auf den Punkt: «Wir stehen für kompetente Bewirtschaftung von Immobilien mit langfristigem Werterhalt und Rentabilität sowie einer nachhaltigen Sichtweise für eine gute Zukunft. Dabei verstehen wir uns als fairen Partner sowohl für die Eigentümerschaft der jeweiligen Objekte als auch für die Mieterinnen und Mieter: Wir haben ein offenes Ohr für ihre Bedürfnisse und Anliegen. Daraus leiten wir Vorschläge ab, welche wir an die Eigentümerschaft herantragen: Wie könnte man die Liegenschaft als Ganzes oder eine einzelne Wohnung konkret weiterentwickeln und optimieren, um sie noch attraktiver zu machen und Leerstände zu verhindern?» Eine zentrale Frage dabei: «Was kostet die Massnahme – und was bringt sie? Schliesslich gilt es, immer auch die wirtschaftliche Perspektive der Eigentümerschaft im Auge zu behalten. Sie gibt den Spielraum vor, wir versuchen, diesen optimal zu nutzen.»

Dienstleistungen für 2'500 Objekte

Das Portfolio der Regimo St.Gallen umfasst über 2'500 Wohnobjekte, welche je zur Hälfte in privatem Besitz und im Besitz institutioneller Anleger wie etwa Pensionskassen sind. Für die Eigentümerinnen und Eigentümer erbringt das 15-köpfige Regimo-Team vielfältige Dienstleistungen in den Bereichen Immobilienbewirtschaftung und -entwicklung, Vermietung, Vermarktung und Vermittlung von Objekten sowie auch Beratung und Bewertung von Immobilien. «Diese Vielfalt macht es spannend und herausfordernd zugleich. Zum Glück können wir auf viele langjährige und erfahrene Mitarbeitende zählen.»

Wertschöpfung in der Region behalten

Das Einzugsgebiet der Regimo St.Gallen erstreckt sich von St.Gallen bis Wil und Frauenfeld, von Kreuzlingen bis ins Toggenburg. «Wir bekommen auch immer wieder Anfragen für Objekte, die weiter weg liegen. Solche Anfragen prüfen wir jeweils sorgfältig – schliesslich wollen wir dort aktiv sein, wo wir uns auskennen, wo wir als Firma zu Hause und verwurzelt sind.» Allzu weite Anfahrtswege nur für ein einzelnes Objekt würden auch seiner Philosophie von Nachhaltigkeit widersprechen. Für Wohnungsbesichtigungen oder andere Termine in der Stadt St.Gallen steht ein kleiner Elektroroller im Regimo-Eingang bereit: «Umweltfreundlich, flink, keine Parkplatzprobleme, was will man mehr», schmunzelt Wick. Regional verbunden, das gelte auch in Bezug auf Handwerker: «Wenn es an den von uns betreuten Objekten etwas zu tun gibt, setzen wir auf Betriebe aus der Region – sowohl mit Blick auf die Nachhaltigkeit als auch auf das gute Zusammenwirken: Man kennt sich, versteht und vertraut einander. Das kommt letztlich allen zugute und hält die Wertschöpfung in der Region.»



Immobilien kompetent bewirtschaften: Silvan Wick von der Regimo St.Gallen bei einem Ortstermin in der St.Galler Altstadt.

Verwirklichen Sie Ihre persönliche Energiewende. Mit der nachhaltigen Hypothek von acrevis.

Wohnen verbraucht viel Energie. Wer den Energieverbrauch seiner Immobilie durch geeignete Massnahmen senkt, reduziert die Kosten, verkleinert den CO₂-Fussabdruck und kann die Abhängigkeit von der externen Energiezufuhr verringern. Mit der nachhaltigen Hypothek von acrevis profitieren Sie dabei zusätzlich von einem Zinsvorteil von 0,5%. Neu arbeitet acrevis mit der Energieagentur des Kantons St.Gallen zusammen, um Immobilienbesitzerinnen und -besitzer bei Energiefragen mit dem nötigen Fachwissen zu unterstützen.

Das Thema Energie ist im Moment in aller Munde, nicht nur wegen des Umweltaspekts. Aufgrund der aktuellen Entwicklungen stehen neben der Versorgungssicherheit vor allem auch die Energiekosten im Fokus. Gerade bei älteren Liegenschaften ist das Potenzial für Verbesserungen gross. Dabei gibt es viele Wege zum Ziel «Energie sparen».

Energie und Geld sparen

Bis zu 50% Energie lassen sich etwa mit einer besseren Isolation oder dem Einbau neuer Fenster sparen. Auch die Energieerzeugung

ist Erfolg versprechend. So reicht im Schnitt schon eine Fotovoltaikanlage von 25m² Fläche, um einen Haushalt mit sauberem Sonnenstrom zu versorgen. Noch unabhängiger wird, wer von einer Gas- oder Ölheizung auf Erdwärme umstellt.

Für die Realisierung solcher Massnahmen braucht es die richtige Finanzierung. «Darum hat acrevis die nachhaltige Hypothek entwickelt. Damit können Immobilienbesitzerinnen und -besitzer ihre Immobilie energietechnisch auf den neusten Stand bringen und zusätzlich von einem Zinsvorteil von 0,5% profitieren»,

Zusammenarbeit mit der Energieagentur St.Gallen

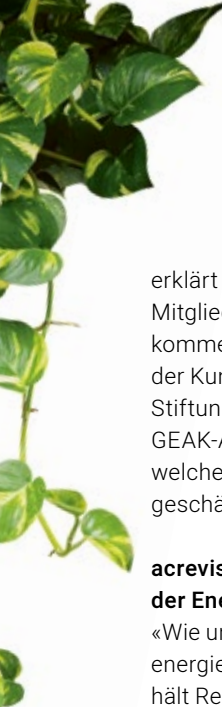
Welches ist die richtige Heizung für meine Liegenschaft? Welche Tipps helfen mir, im Haushalt Strom zu sparen? Wie soll ich mein Haus isolieren – und gibt es allenfalls Gelder aus einem Förderprogramm dafür? Nachhaltige Mobilität, wie geht das? Antworten auf diese und ganz viele weitere Fragen rund ums Energiesparen hat das Team der Energieagentur St.Gallen. «Energie ist unser Thema. Das beinhaltet insbesondere die Förderung der Energieeffizienz und des Einsatzes erneuerbarer Energien», erklärt Philipp Egger, Geschäftsleiter der Energieagentur St.Gallen.

Vor zehn Jahren ins Leben gerufen

Als erste kantonale Energieagentur wurde sie 2012 im Rahmen des vierten Nachtrags zum Energiegesetz des Kantons St.Gallen geschaffen. Ziel war ein Kompetenzzentrum, das Bevölkerung und Wirtschaft als Anlaufstelle einen einfachen Zugang zur Energieberatung und zur Förderung erneuerbarer Energien ermöglicht. Getragen wird die Energieagentur, die als nicht gewinnorientierte GmbH organisiert ist, vom Kanton St.Gallen, von der Stadt St.Gallen und den St.Galler Gemeinden sowie von der St.Gal-lisch-Appenzellischen Kraftwerke AG (SAK).

Informieren und beraten

In der täglichen Arbeit unterstützt das 19-köpfige Team der Energieagentur St.Gallen einerseits Gemeinden, Regionen und Kanton bei der Erstellung ihrer Energiekonzepte und in der Umsetzung von energetischen Massnahmen. Andererseits berät die Energieagentur die Bevölkerung des Kantons St.Gallen kostenlos produkteneutral und lösungsorientiert in Energiefragen, so auch im Bereich einfaches Bauen und Sanieren. «Wir haben beispielsweise verschiedene Themenblätter hierzu erstellt.», so Egger.



erklärt René Lichtensteiger, Bereichsleiter Finanzieren und Mitglied der acrevis Geschäftsleitung. Zu diesem Zinsvorteil kommen weitere Vorteile. «So spendet acrevis im Namen der Kundin oder des Kunden 500 Franken an ein Projekt der Stiftung myclimate oder übernimmt 500 Franken für eine GEAK-Analyse (Gebäudeenergieausweis der Kantone), mit welcher das Energiesparpotenzial einer Liegenschaft eingeschätzt wird.»

acrevis Zinsvorteil und Expertise der Energieagentur St.Gallen

«Wie unsere Kundinnen und Kunden ihre Immobilie konkret energieeffizienter machen wollen, entscheiden sie selbst», hält René Lichtensteiger fest. Viele kennen sich jedoch in diesem Bereich zu wenig aus, sind unsicher und haben auch Respekt vor den Investitionen, welche etwa eine Heizungserneuerung mit sich bringt. «Wenn es um Investitionsentscheidungen für nachhaltigere Immobilien geht, beraten wir als Finanzierungspartner gerne entsprechend und liefern so sowohl für unsere Kundinnen und Kunden als auch für die Umwelt einen Mehrwert.» Um das notwendige Know-how in dieser komplexen Materie aufbauen zu können, arbeitet acrevis mit der Energieagentur St.Gallen zusammen (siehe Box).

«Wir freuen uns darauf, gemeinsam mit Ihnen die für Sie passende Finanzierungslösung für Ihr nachhaltiges Bau- oder Umbauprojekt zu finden, sodass Sie mithilfe unserer nachhaltigen Hypothek nicht nur schön, sondern auch umweltfreundlich und energieeffizient wohnen können», betont René Lichtensteiger. «Ihre Kundenberaterin oder Ihr Kundenberater bei acrevis



steht Ihnen bei Fragen gerne zur Verfügung. Wir sind für Sie da – als nachhaltige Bank fürs Leben, für diese und künftige Generationen.»



Alle Informationen rund um die nachhaltige Hypothek und die konkreten Konditionen finden Sie direkt via den nebenstehenden QR-Code oder unter [acrevis.ch/zins](https://www.acrevis.ch/zins)

Auf diese Beratung fokussiert auch die Zusammenarbeit zwischen acrevis und der Energieagentur St.Gallen: «Gemeinsam führen wir seit diesem Herbst Schulungen für alle unsere Finanzierungsberaterinnen und -berater durch, sodass sie sich bezüglich Nachhaltigkeit im Immobilienkontext weiterbilden können», so René Lichtensteiger, Bereichsleiter Finanzieren bei acrevis. Diese Schulungen beinhalten unter anderem Themen wie energetisches Bauen und Sanieren, Gebäudemodernisierungskonzepte, erneuerbares Heizen, Energieeffizienz im Gebäude, kantonale Förderprogramme, Fotovoltaik und Ladeinfrastruktur für die E-Mobilität. In Zusammenarbeit mit der Energieagentur St.Gallen wird acrevis ihre Kundinnen und Kunden auf dem Weg zur langfristigen Werterhaltung von Immobilien zukunftsorientiert beraten und begleiten können. Bei spezifischen Fragen stellt acrevis den direkten Kontakt zwischen Kundinnen und Kunden und Energieagentur her.

Konkreter Mehrwert dank Zusammenarbeit

Philipp Egger, Geschäftsleiter der Energieagentur St.Gallen: «Wir brauchen konkrete Marktlösungen wie die nachhaltige Hypothek von acrevis, wenn wir unsere Energieziele erreichen

wollen. Nur das Zusammenspiel aller Parteien bringt zählbare Resultate – darum unterstützen wir die acrevis im Rahmen dieser Partnerschaft sehr gerne.» In die gleiche Kerbe schlägt René Lichtensteiger: «Wir sind überzeugt, dass dieses Miteinander von acrevis und Energieagentur St.Gallen ganz konkret und direkt unseren Kundinnen und Kunden zugutekommt.» Die Schulungen und internen Weiterbildungen der acrevis Beraterinnen und Berater erfüllen zudem die Richtlinien der Schweizerischen Bankiervereinigung (SBVg), welche eine angemessene und regelmässige Weiterbildung bezüglich des Vorgehens zur langfristigen Werterhaltung und Verbesserung der Energieeffizienz von Immobilien sowie zur Finanzierung entsprechender Massnahmen fordern. «Diese Richtlinien treten zwar erst per 1. Januar 2023 in Kraft – wir freuen uns, dass wir hier mit unseren eigenen Massnahmen diesen Schritt schon jetzt vollzogen haben.»



Weitere Informationen finden Sie direkt via den nebenstehenden QR-Code oder unter www.energieagentur-sg.ch

Und immer wieder Lust auf Neues

Wie man viele Leidenschaften unter einen Hut bringt, weshalb ihr Werte wichtig sind und wieso St. Gallen beileibe keine Provinz, sondern im Gegenteil eine attraktive Ecke ist – Michèle Mégroz, seit April 2021 im Verwaltungsrat der acrevis Bank AG, bringt es auf den Punkt.

Die Schweiz höre hinter Winterthur auf, hört man bisweilen Bewohnende von Zürich frozeln. Die gebürtige St. Gallerin Michèle Mégroz, die heute im nahen Speicherschwendi wohnt, lässt das nicht gelten: «St. Gallen hat viele Qualitäten und liegt in der Bodenseeregion mit der Nähe zu Deutschland und zum Vorarlberg in einer ganz attraktiven Ecke.» Das gilt auch für die berufliche Branche der diplomierten Informatikerin, den IT-Sektor: «Man ist immer wieder überrascht, wie viele IT-Firmen hier ansässig sind, den Austausch pflegen und gut vernetzt sind. Neben dem guten Bildungsstandort ist auch das eine Stärke von St. Gallen: Stadt und Region sind gross genug, um Raum für Wirtschaft, Leben und Lernen zu bieten, aber gleichzeitig überschaubar genug, sodass sich die einzelnen Akteurinnen und Akteure kennen, begegnen und unterstützen.»

Fachkräfte halten oder zurückholen

Solche Begegnungen müsse man aber auch aktiv fördern, um spannende IT-Firmen sichtbar zu machen und so IT-Kräfte in der Ostschweiz zu halten oder gar zurückzuholen. Eine ideale Plattform hierfür bietet der Verein «IT St. Gallen rockt», in dessen Vorstand Michèle Mégroz als Vizepräsidentin tätig ist. «Mit einer IT-Bildungsoffensive etwa fördert der Kanton St. Gallen den IT-Nachwuchs über alle Schulstufen. Dass die Universität St. Gallen Informatik als Studienrichtung anbietet, hilft natürlich auch: Angehende Fachkräfte, die fürs Studium nicht nach Zürich oder an andere Unis abwandern, machen hier Praktika, sie wachsen in unser Netzwerk hinein und bleiben uns so eher erhalten», freut sich die 45-Jährige, die einst selbst an der HSG ihren Abschluss in Volkswirtschaftslehre gemacht hat.

Mitwirken, wo die Werte passen

Wirtschaft und IT – als Vorsitzende der Geschäftsleitung des Organisations- und Informatik-Beratungsunternehmens CSP AG mit Sitz in St. Gallen, Zürich, Bern und Basel ist Michèle Mégroz in beiden Bereichen zu Hause. Zuvor war sie Leiterin der Fach-

stelle Regionalentwicklung bei der Wirtschaftsförderung des Kantons St. Gallen sowie in leitender Funktion am Institut für Mark-
tökologie (IMO) in Weinfelden tätig. Daneben engagiert sie sich unter anderem im Vorstand der Industrie- und Handelskammer (IHK) St. Gallen-Appenzell und als Vizepräsidentin im Vorstand der Obvita, einer Anlaufstelle für Menschen mit unterschiedlichen Unterstützungsbedürfnissen. Verwaltungsratsmandate beim Software-Entwickler Edorex AG oder seit April 2021 bei der acrevis Bank AG runden das Paket ab. Auch wenn sie immer wieder Anfragen für solche Mandate erhalte – «Sichtbare Frauen gibt es im IT- oder Digitalisierungs-Bereich nicht gerade wie Sand am Meer, noch nicht», wähle sie sehr sorgfältig aus: «Mir sind Kultur und Werte eines Unternehmens, für das ich mich einsetze, sehr wichtig. Bei der regional verankerten acrevis mit dem effektiv gelebten nachhaltigen und verantwortungsvollen Banking hat es von Anfang an gepasst, auch menschlich: Offen, wertschätzend, transparent und mit flachen Hierarchien, so fühle ich mich wohl und kann im Verwaltungsrat konstruktiv mitwirken.»

Digital, aber nicht nur

Dabei liegt der Fokus von Michèle Mégroz auf dem Aspekt Digitalisierung, der sich sehr rasch entwickelt und nicht nur für die Bankenwelt grosse Herausforderungen bereithält: «acrevis ist hier gut aufgestellt. Mit der selbst entwickelten Technologieplattform wurde eine sehr starke Basis für die flexible und bedürfnisgerechte Weiterentwicklung gelegt.» Das sei, so Mégroz, «absolut keine Selbstverständlichkeit für eine Regionalbank». Also alles digitalisieren, was sich digitalisieren lässt? Michèle Mégroz verneint: «Sicher können mit der Digitalisierung Prozesse vereinfacht und die Effizienz erhöht werden, das macht Sinn. Hier bringe ich mich und mein Wissen gerne ein. Aber es gibt Bereiche, die klar vom Persönlichen und von zwischenmenschlichen Begegnungen leben. Auch wenn ich schon als Kind und im Studium von Zahlen und Statistiken fasziniert war: Das Emotionale, das sich nicht in Ziffern ausdrücken lässt, hat eben-



Digital, handfest und sportlich unterwegs: Michèle Mégroz, Verwaltungsrätin der acrevis Bank AG, mag es vielfältig.

falls Qualitäten. Es braucht eine ausgewogene Balance sowie ein gutes Gespür für die Kunden- und Mitarbeiterbedürfnisse. Die acrevis ist hier auf einem sehr guten Weg. Ich freue mich, ein Teil davon zu sein.»

Stets die Chance sehen

Auch in ihrer Freizeit ist Michèle Mégroz gerne analog unterwegs: Klettersteige, Skitouren, wandern, biken – «Ich bin ein Bewegungsmensch und genieße gerne Zeit in der Natur, dort kann ich meine Batterien am besten aufladen. Auch das ist übrigens eine Stärke von St. Gallen – städtisch, aber eben doch mitten im Grünen.» Grün sei es auch in ihrem Garten: «Etwas anpflanzen oder ernten, mir die Hände schmutzig machen, das hat für mich etwas Befriedigendes und Entspannendes.» Obs denn mit dem grünen Daumen klappe? Michèle Mégroz schmunzelt: «Grundsätzlich gedeiht immer etwas. Sowieso: Ich bin ein unkomplizierter, positiver und kreativer Mensch und sehe stets die Chance.»

Pläne mit Raum für Spontanes

Ihr berufliches Engagement mit Verantwortung für knapp 60 Mitarbeitende, daneben Vorstandstätigkeiten und Verwaltungsratsmandate, Sport, gärtnern und weitere Hobbys wie Kochen, Malen, Töpfern – wie bringt man das alles unter einen Hut? Wieder lacht Michèle Mégroz: «Mit Planung, die aber doch Raum lässt für Spontanes, denn ich entdecke gerne immer wieder Neues, Überraschendes.» Viele Interessen, fast zu wenig Zeit? «Stimmt schon, einfach nur «umehocke» kann ich nicht. Aber so mag ich es: aktiv, abwechslungsreich, herausfordernd.»

Sich informieren rund um die Banklehre

In jedem Lehrjahr bietet die acrevis Bank vier bis fünf Ausbildungsplätze «Kaufmann/-frau EFZ (Branche Bank)» an. «Wir freuen uns immer, wenn wir motivierte und aufgestellte Jugendliche für eine Ausbildung bei uns gewinnen können», hält Marco Reiser, Spezialist Human Resources und Berufsbildner bei acrevis, fest. «Damit sie sich vor dem Entscheid für eine Banklehre bereits ein möglichst präzises Bild vom Ausbildungsgang wie auch von den vielfältigen Tätigkeiten bei einer Bank machen können, führen wir in den kommenden Wochen Informationsveranstaltungen rund um die Banklehre und unsere Lehrstellen durch.»

An diesen Informationsveranstaltungen, die teils vor Ort, teils online durchgeführt werden, soll den Teilnehmenden insbesondere eine Frage beantwortet werden: «Spannend, vielfältig, verantwortungsvoll, mit Zahlen und vor allem auch mit Menschen: Eine Lehre bei der Bank – wär das auch was für dich?» Marco Reiser: «Wir freuen uns auf viele Jugendliche an diesen Anlässen und beantworten gerne alle ihre Fragen.»

Alle Details und Termine inklusive Anmeldeformular sind unter www.acrevis.ch/banklehrinfos zu finden.

Neue Öffnungszeiten

Die Bedürfnisse unserer Kundinnen und Kunden verändern sich laufend. Wir verfolgen diesen Wandel aufmerksam. Entsprechend überprüfen wir die Öffnungszeiten unserer acht Niederlassungen laufend und passen sie bei Bedarf an. Per 1. Januar 2023 gelten folgende angepassten Öffnungszeiten:

Hauptsitz St.Gallen

Marktplatz 1, 9000 St.Gallen
Mo – Fr, 08.30 – 16.30 Uhr

Niederlassung Bütschwil

Landstrasse 6, 9606 Bütschwil
Mo – Fr, 08.30 – 11.30 Uhr | 14.00 – 17.00 Uhr

Niederlassung Wiesendangen

Schulstrasse 21, 8542 Wiesendangen
Mo – Fr, 09.00 – 12.00 Uhr | 14.00 – 17.00 Uhr

Niederlassung Lachen

Neuer Standort im Provisorium:
Herrengasse 15, 8853 Lachen
Mo – Fr, 09.00 – 12.00 Uhr | 14.00 – 16.00 Uhr

Beratung ausserhalb der Öffnungszeiten sind nach Vereinbarung möglich. Wir freuen uns auf Ihren Besuch in Ihrer acrevis!



Die Standorte und Öffnungszeiten aller acht acrevis Niederlassungen sind direkt via den nebenstehenden QR-Code zu finden oder unter www.acrevis.ch/niederlassungen

Konzerte für einen guten Zweck



Eine Weihnachtsaktion mit Tradition: Seit über 25 Jahren spielt die Band Red Cube in der Adventszeit Benefizkonzerte in der St.Galler Altstadt und spendet den Erlös an einen guten

Zweck. Die acrevis Bank unterstützt die Aktion mit einem Spendenbetrag von CHF 3'000.

Diese Tradition wird in diesem Jahr fortgeführt: Am Samstag, 10. und 17. Dezember 2022, ist die Band jeweils von 14.00 bis 15.30 Uhr mit mitreissenden Auftritten beim Vadian-Denkmal auf dem Marktplatz und damit direkt vor der acrevis Bank zu erleben. In diesem Jahr kommt der Erlös der Gemeinnützigen und Hilfs-Gesellschaft der Stadt St.Gallen (GHG) zu. Wir freuen uns, die Aktion wiederum mit unserem Beitrag zu unterstützen und so zu einer guten Sache beizutragen. Diese Spenden liegen uns am Herzen: Seit jeher sind wir eng mit den Regionen verbunden, in denen wir tätig sind. Daher unterstützt acrevis jedes Jahr zahlreiche regionale Institutionen und Vereine in den Bereichen Soziales sowie Kultur, Sport und Wissenschaft durch Sponsorings, Vergabungen und Mitgliedschaften.

Weitere Informationen:

www.red-cube.ch und www.acrevis.ch/engagements

Olma Messen – Ostschweizer Begeisterung

Die persönlichen Erinnerungen an Events auf dem Gelände der Olma Messen sind vielseitig: spontane Begegnungen, Networking-Momente, mitreissende Firmenanlässe ...

Bislang prägen rund 170 Genossenschafter die Olma Messen. Nun stellt sich die Organisation neu auf mit einer breiten Trägerschaft begeisterter Menschen – Firmen, Private und Fans können Teil der Olma Messen werden. Mit der geplanten Umwandlung in eine Aktiengesellschaft im April 2023 legt das Unternehmen das Fundament für finanzielle Stabilität und eine erfolgreiche Zukunft.

80 Olma-Mitarbeitende brennen für Live-Erlebnisse und schaffen einen Mehrwert für die ganze Region. Die Aktivitäten der Olma Messen, die jährlich gut 800'000 Gäste begeistern, generieren in der Ostschweiz Umsätze von CHF 177 Mio. sowie 1'350 Vollzeitstellen. Die Olma Messen gehören allen – als Begegnungsort, Wirtschaftsfaktor, Aushängeschild und Teil der Ostschweizer Identität. Als regional verankerte Bank mit Hauptsitz in St.Gallen schlägt unser Herz für die Olma und für die Ostschweiz, wo wir zu Hause sind!

Informationen zu den Olma-Aktien: www.olma-aktien.ch

Einen kühlen Kopf bewahren trotz turbulenter Lage auf den Anlagemärkten



Aktuell geht es an der Börse eher turbulent zu und her – wie schätzen Sandro Schibli, Bereichsleiter Private Banking und Mitglied der acervis Geschäftsleitung, und das acervis Investment Center die Situation ein?

Sandro Schibli: Die Finanzmärkte befinden sich in einer anhaltenden Umbruchphase. Solche Phasen zeichnen sich dadurch aus, dass alte Pfade verlassen wurden und die Trittfestigkeit im neuen Umfeld noch nicht gefunden worden ist. Immerhin darf festgehalten werden, dass wir bis und mit dem vergangenen Jahr an den Finanzmärkten eine äusserst blühende Epoche erlebt haben. Auch die Zukunft dürfte nach der Umbruchphase wieder mehr Chancen als Risiken offenbaren und die Investorinnen und Investoren für das eingegangene Risiko mit einem positiven Renditeaufgeld entschädigen.

Was sind die Gründe für die volatile Lage?

Sandro Schibli: Einerseits verunsichern insbesondere im Ausland die anhaltend hohen Inflationsraten. Andererseits müssen sich Investorinnen und Investoren wie auch

Kapitalnachfragerinnen und -nachfrager in der veränderten Zinslandschaft zurechtfinden. Gerade die Anhebung des Zinsniveaus für fast alle bedeutenden Kapitalmärkte steht aber auch für die Rückkehr zu einer Finanzwelt, in welcher dem Kapital wieder ein Wert zugesprochen und dieser mit einem Zins beziffert wird. Das ist positiv und beendet im Interesse aller Marktteilnehmenden die Zeit von Fehlansätzen. Geopolitisch ist vor allem für Europa der Krieg in der Ukraine unverändert von bedeutendem Interesse, da davon insbesondere die Energiebeschaffung und -sicherung betroffen ist. Und auch die bislang kaum hinterfragte Selbstverständlichkeit einer Volksrepublik China, die das globale Wachstum trägt, hat Risse bekommen.

Was heisst das für Anlegerinnen und Anleger – so rasch als möglich alles verkaufen?

Sandro Schibli: Ein schneller Verkauf aller Investments? Nein, das sicherlich nicht! Dem Lockruf des Herdenverhaltens widerstehen – das gilt insbesondere dann, wenn das mediale Getöse am lautesten ist. Klar ist, dass sich die Spreu vom Weizen trennen wird: Erfolgreiche Unternehmungen mit hoher Innovationskraft und Preissetzungsmacht werden gestärkt aus dieser wirtschaftlichen Umbruchphase hervorgehen und Marktanteile gewinnen. Methodik und Selektivität sind deshalb in der Aktienwahl wieder Trumpf. Und unverändert gilt, die persönliche Anlagestrategie in jeder Marktlage fortzusetzen. Dies bewahrt die Anlegerin oder den Anleger vor voreiligen, emotionsgetriebenen Entscheiden. Ein kühler Kopf passt schliesslich bestens zur beginnenden kühleren Jahreszeit. Bei Fragen zu Ihrer Strategie oder Ihren Anlagen sind wir gerne für Sie da – Ihre Beraterin oder Ihr Berater bei acervis freut sich auf ein persönliches Gespräch!

Frische Ideen für die Schweiz von morgen

Ein Katapult für grossartige Ideen, ein Türöffner und Mutmacher – das ist das «Wunsch-Schloss». Die acervis Bank unterstützt das Projekt im kommenden Jahr als Partner.

Seit 2015 setzen die Stiftung StrategieDialog21 (SD21) und der Swiss Venture Club (SVC) mit einem nationalen Ideenwettbewerb ein Zeichen für Innovation, Pioniergeist und für ein starkes Unternehmertum in der Schweiz. «Das Projekt «Wunsch-Schloss» gibt den Bürgerinnen und Bürgern unseres Landes eine Stimme und verschafft ihren Ideen und Projekten nachhaltige Sichtbarkeit. Wir tun das, weil uns eine zukunftsfähige Schweiz wichtig ist. Wir engagieren uns, weil wir überzeugt sind, dass unsere Demokratie eine aktive Mitgestaltung braucht», so die Initianten.

Diese Themen liegen auch acervis am Herzen: «Verantwortungsvolles Banking ist in der Unternehmensstrategie der acervis Bank AG verankert. Diese Haltung geht auf unsere Wurzeln zurück: Eine Vorgängerbank von acervis ist 1854 aus einer Initiative der «Gemeinnützigen Gesellschaft» der Stadt St.Gallen entstan-

den und engagierte sich bereits damals verantwortungsvoll in unserer Region. Seither nehmen wir aktiv am gesellschaftlichen Leben teil und setzen uns für eine zukunftsfähige Region ein. Als Bank agieren wir inmitten der Gesellschaft. Wir schätzen den direkten Austausch, zudem liegen uns innovative Ideen und visionäres Unternehmertum am Herzen», betont Michael Steiner, Vorsitzender der Geschäftsleitung der acervis Bank AG. Vor diesem Hintergrund hat die acervis Geschäftsleitung entschieden, den Ideenwettbewerb «Wunsch-Schloss» als Partner mit einem Beitrag von CHF 10'000 zu unterstützen.»

Das nächste «Wunsch-Schloss», notabene bereits die 8. Ausgabe, findet am 20. Juni 2023 in der Ostschweiz statt. Gerne werden wir in der nächsten Ausgabe unseres Kundenmagazins «unter uns» im Frühling des kommenden Jahres ausführlicher über das Projekt und unser Partner-Engagement berichten. Informationen über das Projekt «Wunsch-Schloss» und zu den bisherigen Siegerinnen und Siegern des Ideenwettbewerbs finden Sie bereits jetzt unter www.wunsch-schloss.ch

acrevi**s**

Meine Bank fürs Leben

acrevis** Bank AG**

Marktplatz 1
9004 St. Gallen

Tel. 058 122 75 55 · info@acrevi.s.ch · acrevi.s.ch

St. Gallen · Gossau SG · Wil SG · Bütschwil · Wiesendangen · Rapperswil-Jona · Pfäffikon SZ · Lachen SZ

Gedruckt auf Refutura-Papier
FSC-Recycling-Papier/zu 100% aus Altpapier



Klimaneutral produziert (Climate-Partner-Zertifikat). Schadstofffrei und wasserlos gedruckt mit biologischen PURE-Druckfarben.

